



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

Die Chancen grüner Energie nutzen

VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

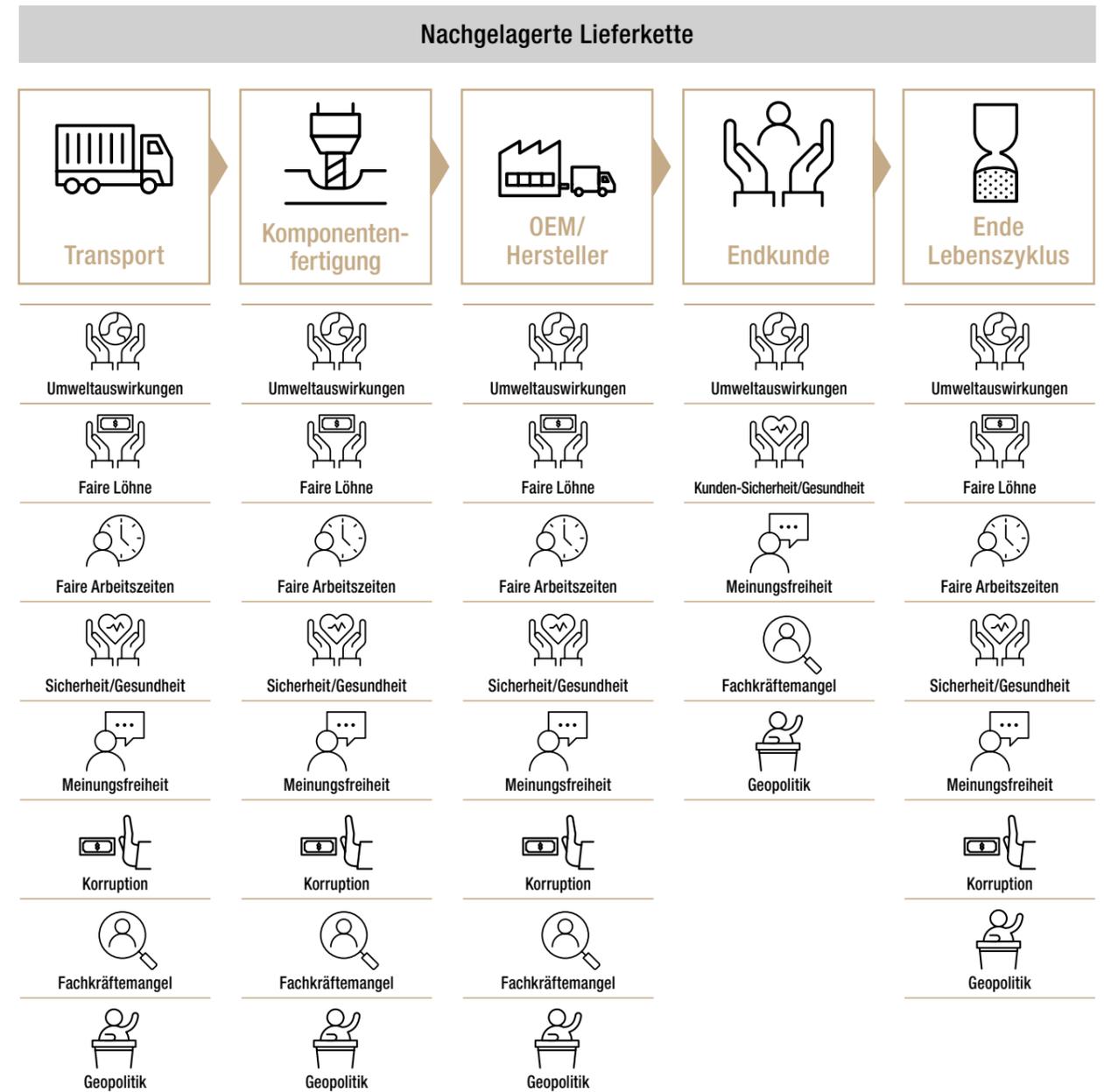
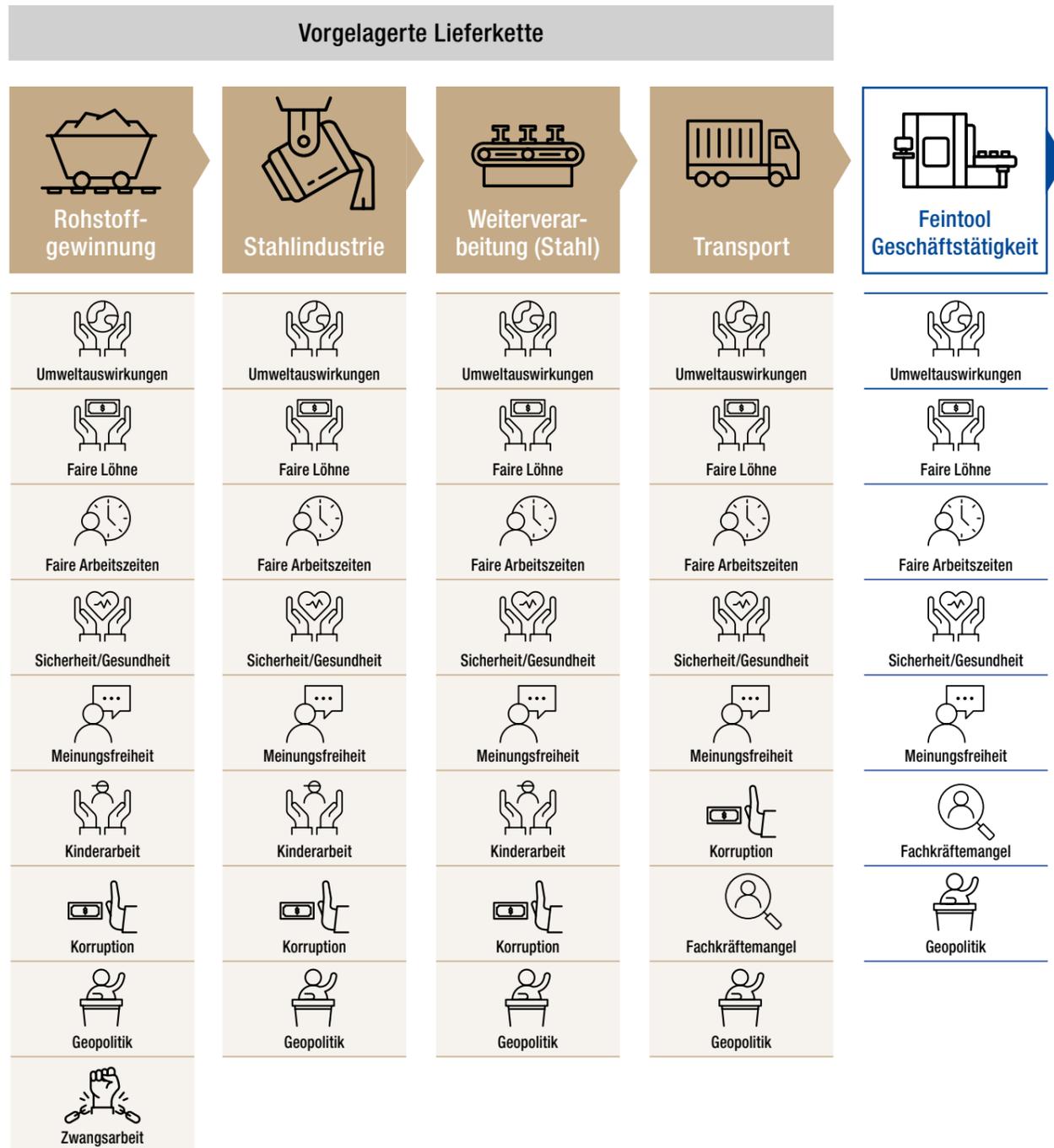
Feintool stärkt Nachhaltigkeitsmanagement

Die Feintool-Gruppe nimmt ihre Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden, der Kunden sowie für die Einhaltung internationaler Arbeitsstandards und der Menschenrechte im eigenen Unternehmen und entlang der Wertschöpfungsketten wahr – also auch über den direkten Einflussbereich hinaus. Datensicherheit, Korruption

bekämpfung und Umweltmanagement zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zum Schutz natürlicher Ressourcen haben ebenfalls zentrale Bedeutung für eine nachhaltige Unternehmensführung und eine dauerhaft gute Performance des Unternehmens. Um die damit verbundenen Sorgfaltspflichten und gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, sind unterschiedliche

Managementsysteme und Kontrollmechanismen etabliert. 2022 hat das Unternehmen potenzielle soziale und ökologische Risiken in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten für den Bezug und die Verarbeitung von Stahl identifiziert (s. Grafik unten, Erklärungen dazu auf den Seiten 18 bis 20). Stahl in Form von Coils, das sind zu Spulen aufgewickelte

Metallbänder, ist das mit grossem Abstand wichtigste Material bzw. Vorprodukt für das Teilegeschäft der Feintool-Gruppe. Daher hat man sich auf die Analyse dieser für die Gruppe wesentlichen Lieferkette fokussiert. Im nächsten Schritt wurde 2023 das potenzielle Risiko von Menschenrechtsverletzungen, insbesondere von Kinderarbeit, geprüft (s. S. 18 bis 20).





UMWELTVERANTWORTUNG

Gerade wegen eines herausfordernden Marktumfelds setzt Feintool weiterhin auf nachhaltige Lösungen und erschliesst sich neue attraktive Märkte dafür. Nur so lässt sich die Zukunft sichern und gestalten. Auf Produktseite ist der Umsatzanteil an CO₂-freundlichen Anwendungen inzwischen auf mehr als 60 Prozent gestiegen. Zugleich hat die Gruppe mit energieeffizienten Verfahren und weiteren Massnahmen zur Schonung von Ressourcen den eigenen ökologischen Fussabdruck erneut verkleinert und Kosten reduziert.

VIELE KLEINE SCHRITTE – GROSSE WIRKUNG

Feintool senkt Energieverbrauch und Emissionen

Nachhaltige Unternehmensführung muss sich im Alltag bewähren – mit vielen kleinen Schritten in die richtige Richtung: 2023 hat Feintool mit einer Vielzahl von Aktivitäten den jährlichen Energieverbrauch und ihre CO₂-Emissionen erneut gesenkt sowie Material- und Wasserressourcen geschont. Absolut gesehen stabilisierten sich die CO₂-Emissionen gegenüber 2022.

Feintool unterstützt das globale Ziel einer kohlenstoffarmen Wirtschaft – auch wenn der Transformationsprozess auf dem Weg dorthin grosses Engagement auf sehr vielen Ebenen zugleich erfordert. Strategisch hat das Unternehmen das Nachhaltigkeitsprinzip in seinem Wachstumskurs 2030 verankert und seit vielen Jahren ein Umweltmanagementsystem etabliert, das auf der internationalen ISO-Norm 14001 basiert. 2024 wird der letzte noch ausstehende Standort nach dieser Norm zertifiziert, während weltweit einzelne Werke auch über weitere Zertifizierungen verfügen (s. Marginalspalte). Feintool nutzt für mögliche Effizienzgewinne die Synergien innerhalb der Business Units, unterhält zahlreiche Forschungsk Kooperationen und setzt gezielt Anreize für die Mitarbeitenden, um sie zu ermuntern, neue Ideen einzubringen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Denn nur so kann Innovation gelingen. Sie ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Betriebsführung, die dauerhaft im Wettbewerb besteht.

Dabei ist sich Feintool bewusst, dass die gesamte Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt hat: Vor allem in der Produktion, also bei der Herstellung von Präzisionskomponenten für diverse Anwendungen und der damit verbundenen Lieferung von System- und Prozesstechnologien, werden Energie und Material verbraucht. Zudem kommt es zu Emissionen und Abfällen, darunter auch Gefahrenstoffe. Feintool hat für 2023 systematisch die entsprechenden Umweltkennzahlen erhoben (s. S. 25 bis 29). Die wichtigsten Ergebnisse dieser Datenerhebung beziehen

sich auf die Themen Energie und Emissionen. 2023 haben gezielte Massnahmen auf allen drei Kontinenten dazu beigetragen, den jährlichen Energieverbrauch um rund 4'700 Megawattstunden (MWh) und die CO₂-Emissionen um 1'400 Tonnenäquivalente zu reduzieren. Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiemix und auch am Strommix hat sich mit 30 bzw. 40 Prozent im Vergleich zu 2022 leicht verbessert. Obwohl die Reduktion von CO₂-Emissionen durch Massnahmen höher ausfiel als im Vorjahr, nahmen die Gesamtemissionen 2023 leicht zu. Der Grund liegt vor allem in einer punktuellen Verschlechterung der Emissionsintensität von Stromlieferungen für Standorte in Deutschland, die noch nicht auf 100 Prozent Grünstrom umgestellt haben.

Zu den Massnahmen mit Auswirkungen auf die Emissionen gehörten beispielsweise die Umstellung der Wärmeversorgung am Produktionsstandort in Lyss von Heizöl auf Fernwärme. Klein, aber effektiv waren in Asien die Optimierungen des bedarfsgerechten Einsatzes von Maschinen, die Anpassung oder Erneuerung von Klimaanlage und Beleuchtungen sowie eine erhöhte Produktionseffizienz. In den beiden japanischen Werken Atsugi und Tokoname hat Feintool den Anteil an Grünstrom signifikant erhöht. Und am Standort Cincinnati (USA) wurde 2023 ein Energieaudit zur Identifikation von Optimierungspotenzialen durchgeführt, während in Sachsenheim, Jessen, Ettlingen, Ohrdruf und Jena unter anderen Prozessoptimierungen und LED-Umrüstungen zu Einsparungen führten. >>

Unsere Zertifikate

IATF 16949
«International Automotive Task Force»:
Qualitätssicherung von Zulieferern in der Automobilindustrie
ISO 9001
ISO 14001
ISO 50001
IQNet* ISO 9001
IQNet ISO 14001
IQNet ISO 50001
Umweltschutzzertifikat (CN)
Gütesiegel «Sicher mit System» der Berufsgenossenschaft für Holz und Metall (DE)

*IQNet
Globales Netzwerk zur Zertifizierung von Managementsystemen



Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 7
Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung ist die Basis, um die globalen Klimaziele zu erreichen. Feintool unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energien.

Die europäischen Feinschneid- und Umformwerke, die einen hohen Energiebedarf haben, arbeiten intensiv zusammen, um das Potenzial für eine möglichst nachhaltige sowie auch wirtschaftliche Produktion auszuschöpfen.

Beim Umweltmanagement stellen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Feintool-Gruppe die strategischen Weichen, die Verantwortung an den Standorten liegt jedoch dezentral bei den jeweiligen Werksleitern. In jeder Niederlassung gibt es einen Umwelt- und Energiebeauftragte, der Zertifizierungsverfahren und Mitarbeiterschulungen betreut und Notfallpläne sicherstellt. Bei jedem Vorhaben zur Optimierung der Prozesse im Unternehmen sind Umweltaspekte automatisch integriert, um Energie-, Flächen- und Materialverbräuche so gering wie möglich zu halten. Alle Verantwortlichkeiten und Abläufe sind im Feintool-Managementsystem geregelt und dokumentiert. Doch damit allein ist es nicht getan: Wichtig sind auch der Teamspirit der Feintool-Mitarbeitenden und eine gute Datenbasis. Die Energiebeauftragten der Feinschneide- und Umformwerke in Europa tauschen sich das ganze Jahr über regelmässig über Einsparmöglichkeiten beim Energieverbrauch und über den dafür notwendigen Investitionsbedarf aus. Neue Ansätze sind das Ergebnis der Teamarbeit von Energiebeauftragten sowie der Mitarbeitenden in der Fertigung, die sich am besten mit den Prozessen auskennen. In einem ersten Schritt werden alle entscheidungsrelevanten Daten für neue Massnahmen erhoben. Auf dieser Basis startet dann ein Pilotprojekt an einem ausgewählten Standort. Bewährt es sich, wird die Massnahme auf alle Standorte der Business Units ausgerollt. In den vergangenen zwei Jahren wurden an verschiedenendutschen Standorten unter anderem folgende Projektideen zur Energieeinsparung erfolgreich realisiert.

- ▶ Optimierte Datenerhebung: Laufende Erweiterung der Energiemanagementsoftware um zusätzliche Messpunkte, um den Energieverbrauch einzelner Anlagen genau zu verfolgen.
- ▶ Reduzierung der elektrischen Grundlast: Systematische Abschaltplanung von

Energieverbrauchern sowie neue Kontrollmechanismen zur Erfassung von Energieverbrauchern in Ruhezeiten. Jährliche Verbesserung zum Beispiel im Werk Oelsnitz von rund 60 Kilowatt (kW) auf rund 45 kW (-25 Prozent), in Ettlingen von rund 37 kW auf rund 11 kW (-70 Prozent).

- ▶ Intelligente Hydraulikabschaltung an Stufenpressen in den Werken Obertshausen und Ohrdruf: Das Aggregat macht rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Presse aus. Durch die intelligente Abschaltung können rund 25 Prozent Energie, bezogen auf den Gesamtverbrauch der Presse im Jahr, gespart werden. Dies entspricht fast 100'000 Kilowattstunden (kWh) pro Presse pro Jahr.
- ▶ Neues Managementsystem zur Spitzenlastsenkung des Stromverbrauchs in den Werken Ohrdruf und Oelsnitz.
- ▶ Pilotprojekt Energieeffizienzhydraulik an Feinschneidpressen im Werk Jena: Energieeinsparung von rund 50 Prozent gegenüber dem alten Aggregat an der Pilotanlage. Alle Feinschneidpressen werden nun schrittweise umgerüstet. Der Verbrauch wird sich erwartungsgemäss von rund vier Millionen kWh auf rund zwei Millionen reduzieren.

Neben den Emissionen, die durch den eigenen Betrieb verursacht werden (Scope 1 und 2), machen in der gesamten Klimabilanz von Feintool wie bei allen Industrieunternehmen die Emissionen in der Lieferkette (Scope 3) den weitaus grössten Anteil aus. Erste Berechnungen haben ergeben, dass der Anteil der Scope-3-Emissionen mehr als 90 Prozent der Gesamtemissionen beträgt. Dabei besteht in der Zulieferung von Stahl der grösste Hebel. Hier sind die Einflussmöglichkeiten der Feintool-Gruppe allerdings begrenzt. Ziel ist es zunächst, die Emissionen in der Lieferkette systematisch zu ermitteln und zu reduzieren. Feintool handelt dabei stets im Einklang mit allen nationalen und supranationalen regulatorischen Vorgaben und hat für 2023 keine Verstösse gegen Umweltgesetze oder -verordnungen registriert.



Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 9

Feintool zeichnet sich durch eine ausgeprägte Innovationskultur aus und fördert gezielt Entwicklungsprojekte als Garant für ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Dabei arbeitet die Gruppe mit Hochschulen zusammen und hat im Berichtsjahr rund 4 Millionen Franken in Forschungs- und Entwicklungsprojekte investiert. Jedes Jahr werden die «Best Achievements» der Mitarbeitenden in den Kategorien Nachhaltigkeit, Innovation & Technologie sowie Teamleistung & Extra Meile prämiert.



Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 12

Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum sind das Ziel aller Entwicklungen und Teil der Feintool-Strategie 2030. Denn es ist im Interesse aller Beteiligten, möglichst effiziente Prozesse anbieten zu können, um negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu vermeiden und Kosten zu sparen.

ZAHLEN UND FAKTEN

2023 hat Feintool erneut in der gesamten Gruppe zahlreiche Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen umgesetzt. Den grössten Anteil an den Gesamtemissionen macht nach wie vor der Bezug von Stahl (Scope 3) aus. Metallische Abfälle, die bei der Produktion anfallen, werden durch Recycling vollständig

in den Kreislauf zurückgeführt. Die Datenerhebung erfolgte gruppenweit gemäss dem Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts 2023. Die Standorte der veräusserten Feintool Technologie AG waren per Ende 2023 nicht mehr Teil der Datengrundlage.

ENERGIE

Kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz

Rund 153'000 Megawattstunden (MWh) Energie verbrauchte die Feintool-Gruppe im Jahr 2023, was einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Ein kleiner Teil davon ist auf die Ausgliederung der Feintool Technologie AG zurückzuführen. Ausserdem haben zahlreiche Effizienz- und Energiesparmassnahmen zu dieser Entwicklung beigetragen. Knapp 73 Prozent des Energieverbrauchs sind auf die Nutzung von Strom zurückzuführen, der Rest auf den Einsatz von Brenn- und Treibstoffen sowie Fernwärme.

Um den CO₂-Fussabdruck weiter zu reduzieren, setzt Feintool unter anderem auf die Nutzung erneuerbarer Energien. Eine besondere Rolle spielt dabei Grünstrom, der einen wichtigen Hebel für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens darstellt. Auch 2023 wurden erneut zahlreiche Umweltinitiativen und Energiesparmassnahmen umgesetzt (Details s. S. 22 bis 24). Der jährliche Energieverbrauch konnte dadurch um rund 4'700 MWh reduziert werden, wobei der Stromanteil bei rund 74 Prozent lag.

In Bezug auf den Gesamtenergieverbrauch machte der Einsatz erneuerbarer Energien 2023 rund 30 Prozent aus – eine Zunahme um einen Prozentpunkt gegenüber 2022. Beim Strom betrug dieser Anteil per Ende 2023 mehr als 40 Prozent – ebenfalls eine Zunahme um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. Neben Grünstrom kommt bei Feintool auch Fernwärme aus erneuerbaren Quellen zum Einsatz. Die Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien ist Teil der Roadmap zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit fallen diese insbesondere im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch der Gruppe an.

ENERGIEBILANZ (MWh)	2019	2021	2022	2023	Δ Vorjahr
Stromverbrauch	120'376	116'413	114'898	111'911	-3%
Heizung/Prozesswärme	43'213	43'867	40'748	39'129	-4%
Erdgas	33'443	35'402	31'841	30'746	
Heizöl	8'795	6'668	7'237	6'570	
Flüssiggas (LPG)	22	30	28	40	
Fernwärme	954	1'768	1'641	1'774	
Treibstoffverbrauch	4'339	3'395	3'373	2'436	-28%
Diesel	3'496	2'509	2'317	1'504	
Benzin	703	653	899	793	
Flüssiggas (LPG)	140	233	157	139	
Gesamtenergieverbrauch	167'928	163'675	159'019	153'476	-3%

Bei sämtlichen Tabellen auf den Seiten 25 bis 29 kann es zu Rundungseffekten kommen.

